

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.



Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Kobold“.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vor Mittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.
Anzeigen-Preis: Die 6 mal gespalt. mm-Zeile oder deren Raum 6 Pf.
Kompl. oder tabell. Satz 50 Proz. Aufschlag.
Jeder Anspruch auf Nachsatz erlischt, wenn der Anzeigen-Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugs-Preis beträgt für einen Monat 1.10 RMK. frei Haus.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstig. unabweisbarer Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Beschickungs-Einrichtungen) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Hauptredaktion: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.
Postfachkonto Leipzig: 29148. — Fernruf 231. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. DL III 1934: 410 — Gemeindegroßkonto 136

Nummer 42

Freitag, den 15. April 1934

33. Jahrgang

Amtlicher Teil

Blinder Alarm.

In den nächsten Tagen findet ein blinder Alarm für Lustlauf, Feuerwehren und Sonntagskolonne statt.
Zur Vermeidung von Beunruhigung wird dies bekannt gegeben.

Ottendorf-Okrilla, am 11. April 1934.

Der Gemeinderat.

Gerichtliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 12. April 1934.

— Heute Donnerstag ist es Herrn Schmied Emil Birnengel und Gemahlin, Talstraße, und Herrn Bahnangestellten Edwin Kießling und Gemahlin vergönnt, das schöne Fest der Silberhochzeit zu begehen. Herzliche Glückwünsche zu ihrem Ehrenstage übermitteln wir auch an dieser Stelle beiden Jubelpaaren.

— Vor einigen Tagen wurden bei Sachregulierungsarbeiten in den sogenannten Kohrwiesen unter einer Brücke im Wasser liegend 5 Seitengewehre gefunden. Es handelt sich um Seitengewehre wie sie im Weltkrieg getragen wurden und sind diese noch verhältnismäßig gut erhalten. Sehr lange können sie noch nicht im Wasser gelegen haben.

— Nach „Hitlerjunge Quex“ der „Siege des Glaubens“, der Film des Reichsparteitag 1933 in Nürnberg, des 1. Parteitag und der Machtübernahme Adolf Hitlers. Den Kampf um die Idee des Führers zeigt der Film vom Hitlerjunge Quex, den Glauben an den endlichen Sieg, den unerschütterlichen Glauben, selbst bis in den Tod. „Unsere Fahne flattert und voran“, waren die letzten Worte des vom Mordtoll getroffenen Jungen. Und sie flatterten voran beim Reichsparteitag 1933. Dieser zeigt den Sieg einer neuen Idee über Niedergang und zersetzende Irrlehren, den Sieg des Volkes über Klassengegensätze hin zur Einheit und Volksgemeinschaft. So bildet der Film „Siege des Glaubens“ gleichsam die Fortsetzung und gewaltige Krönung der Handlung im „Hitlerjunge Quex“. Dem Besitzer der Schauburg-Spieltheater muß gedankt werden, daß er auch den Film vom Reichsparteitag, der in der dieswöchigen Vortragsfolge läuft, noch hier gebracht hat.

Pro. d. NSDAP.

Keine Zurückhaltung beim Kauf neuer Schulbücher
Der Reichsminister des Innern hat in einem Erlaß an die Unterrichtsverwaltungen der Länder darauf hingewiesen, daß die vielfach beobachtete Zurückhaltung der Eltern beim Einkauf neuer Schulbücher in diesem Jahr eine Schädigung des Schulbuchverlagswesens verursache, die sich auf dem Arbeitsmarkt nachteilig auswirken müsse. Da für das neue Schuljahr keine neuen Schulbücher eingeführt werden, wird den Eltern schon im Hinblick auf die Arbeitsbeschaffung nahegelegt, die zum Schuljahresbeginn üblichen Einkäufe neuer Bücher für ihre Kinder zu bewerkstelligen.

Fortfall der Reichsbetriebsgruppe Gewerbe

Da das Gewerbe vom Leiter des Amtes für sächsischen Aufbau, Pp. Dr. Frauendorfer, nicht als selbständiger Stand anerkannt worden ist, kommt auch die Reichsbetriebsgruppe Gewerbe mit sofortiger Wirkung in Fortfall. Die bisher zugewiesenen Volksgenossen werden auf die anderen Reichsbetriebsgruppen, vorwiegend auf die Reichsbetriebsgruppe Handel und die Reichsbetriebsgruppe Handwerk, verteilt.

Dienstgruß der Bergleute und Forstbeamten

Das Sächsische Gesamtministerium hat in Ergänzung seiner früheren Verordnung über die Anwendung des Hitlergrußes bestimmt, daß es für die Beamten, Beamtenanwärter, Angestellten und Arbeiter der staatlichen Bergverwaltung und der staatlichen Forstverwaltung im Dienst neben dem deutschen Gruß bei den bisher üblichen Grußworten „Glück auf!“ bzw. „Weidmannsheil!“ verbleibt.

Führer freiwilliger Feuerwehren werden gesucht

Der Landesverband sächsischer Feuerwehren hat die Einrichtung einer Landesfeuerwehrfachschule beschlossen, die der Heranbildung eines fachlich geschulten Führernachwuchses bei den sächsischen freiwilligen Feuerwehren dienen soll. Da aber zur Zeit die Mittel zur Errichtung einer solchen Fachschule noch nicht in dem nötigen Umfang zur Verfügung stehen, werden vorerst unter weitgehender Förderung seitens der Sächsischen Brandversicherungskammer bei der Dresdner Berufsfeuerwehr Feuerwehr-Fachausbildungskurse für Führer freiwilliger Feuerwehren stattfinden, und zwar alljährlich im Frühjahr und Herbst. Die Kurse werden jeweils eine Ausbildungsdauer von vierzehn wöchentlichen Unterrichtsstunden haben. Der erste dieser Kurse wurde am Montag in Anwesenheit des Präsidenten der Brandversicherungskammer, Dr. Baentia, des Bürger-

meisters Dr. Kluge-Dresden, des Branddirektors Ortloff und des Vorsitzenden des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren, Branddirektor Müller-Schmiedeberg, eröffnet. An dem Kursus nehmen aus den 28 Amtshauptmannschaftsbezirken 30 freiwillige Feuerwehrlöhner aus Stadt- und Landgemeinden teil.

Dresden. Der Mord an dem Ehepaar Rißhichte. Die Ermittlungen der Mordkommission zur Aufklärung des Verbrechens an dem Ehepaar Rißhichte haben bestimmte Anhaltspunkte über den Täter sich noch nicht ergeben, obwohl zahlreiche Anzeigen erstattet wurden. Die Leichenöffnung ergab schwere Kopfverletzungen, die vermutlich durch ein scharfkantiges Werkzeug hervorgerufen worden sind, sowie tiefe Stichwunden in der Gegend des Kehlkopfes, die auf Verwendung eines scharfen Messers hinweisen. Die Art der Ausführung der Stiche legt nahe, daß es sich um einen Dolch, das möglicherweise ein Fleischer oder eine Person aus ähnlichem Beruf als Täter in Frage kommen kann. Von der Staatsanwaltschaft ist bekanntlich für die Ermittlung und Ergreifung des Täters eine Belohnung von 1000 RM angelegt worden.

Dresden. Eine Schwindlerin. In den letzten Tagen ist hier eine Betrügerin aufgetreten, die sich Frau Schlicht nannte und angeblich im Auftrag einer Altersspendensammlung bei armen Frauen Maß für Kleider nahm. Die umgehend gesperrt werden sollten. Als Gegenwert forderte sie einen Geldbetrag, der zu Unterhaltungszwecken verwendet werden sollte. Bei der etwa 55 Jahre alten Unbekannten handelt es sich wahrscheinlich um die gleiche Schwindlerin, die in Zwickau vor einigen Tagen unter dem Namen Frau Schlicht alte Leute um Geldbeträge prellte und spurlos verschwand.

Riesa. Vom Leitungsmast erschlagen. Bei Erneuerungsarbeiten an einem hölzernen Leitungsmast verunglückte der bei den Mitteldeutschen Stahlwerken in Brüdig beschäftigte 19 Jahre alte Arbeiter Heinz Richter aus Frauenhain tödlich. Als er den Mast erklettert hatte und dieser vom letzten Draht befreit war, stürzte der Mast um und begrub Richter unter sich; Richter war sofort tot.

Neustadt. Feuer durch Blitzschlag. Während eines heftigen Gewitters schlug der Blitz in die Scheune eines Bauerngutes in Niederottendorf. Das Gebäude wurde in wenigen Minuten eingeschert. Die Feuerwehre, die gerade von einer Uebung kam, mußte ihre Tätigkeit auf den Schutz der umliegenden Gebäude beschränken. Der gesamte Hühnerbestand und zahlreiche Enten, Gänse und Tauben sind den Flammen zum Opfer gefallen. Im Nachbarhaus schlug der Blitz in eine Antenne und richtete in der Stube große Verwüstungen an, ohne jedoch zu zünden. Die Fenster wurden zehn bis zwanzig Meter weit geschleudert.

Leipzig. Liebesdrama. Im Verlauf eines Wochenwechsels schloß ein junger Arbeiter in der Senefelderstraße auf seine Braut und brachte sich ebenfalls einen Kopfschuß bei. Der Arbeiter ist gestorben, die Braut liegt mit einem Hand- und Bauchschuß ernstlich verletzt darnieder.

Zwickau. Wohnhaus und Scheune abgebrannt. In der Scheune des Bauarbeiters Paul Land in Oberreitersgrün entstand, wahrscheinlich durch Brandstiftung, ein Feuer, das auf das Wohnhaus übergriff. Beide Gebäude brannten bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Bier Todesopfer der Bluttat in Thalheim

Zu der schweren Bluttat in Thalheim wird noch bekannt: Der 23 Jahre alte Klograph Sieber aus Cranzahl antwortet ein Liebesverhältnis mit der 21jährigen Spulerin Reismann aus Grünstädtel, die in Thalheim beschäftigt war und auf der Stollberger Straße mit zwei Berufsgenossinnen in Untermiete wohnte. Seit einiger Zeit wollte die Reismann nicht mehr mit Sieber verkehren, dieser stellte ihr aber immer wieder nach. Am Montagabend erschien er in dem Zimmer der Mädchen, schloß die Tür hinter sich ab und gab sofort fünf Schüsse auf die drei Mädchen ab. Die 33 Jahre alte Spulerin Querswald wurde sofort getötet. Die Reismann und die 23jährige Reitschmar wurden durch Kopfschüsse so schwer verletzt, daß sie bald darauf im Bezirkskrankenhaus Stollberg starben. Sieber brachte sich einen Schuß in die Schläfe bei, der tödlich wirkte.

Nach in Sachsen halbiert

Erfolgreicher Beginn der Arbeitschlacht in Sachsen
Im März 68 800 Arbeitslose weniger
Der Rückgang der Zahl der Arbeitslosen in Sachsen betrug im März 68 845. Damit ist im ersten Vierteljahr 1934 die Zahl der Arbeitslosen um insgesamt 142 517 gesunken. Seit der Machtübernahme durch die nationalsozialistische Regierung hat sich die Zahl der Arbeitslosen um 357 085 auf den Stand von 361 501 am 31. März 1934 verringert.

Die Arbeitslosigkeit ist, wie aus der Gegenüberstellung hervorgeht, nahezu um die Hälfte, das sind 49,7 v. H. zurückgegangen.

Die linken Arbeitslosenparteien hat bereits jetzt den niedrigen

sten Stand der Arbeitslosigkeit im Jahre 1930, der damals erst im Zeitpunkt der sommerlichen Hochkonjunktur Anfang Juni 1930 mit einer Arbeitslosenzahl von 369 040 erreicht wurde, wesentlich unterschritten.

Die außerordentliche Besserung der Arbeitslage erstreckt sich auf sämtliche Berufsgruppen. Zum Vergleich wird der Rückgang der Arbeitslosigkeit in folgenden wichtigen Berufsgruppen angeführt:

| Arbeitslose: | Ende März am 31. 1. weniger i. v. H. | | | |
|---|--------------------------------------|---------|--------|------|
| | 1934 | 1933 | | |
| im Spinnstoffgewerbe | 37 917 | 80 049 | 42 132 | 52,6 |
| in der Metallindustrie | 57 461 | 116 602 | 59 141 | 50,7 |
| im Holzgewerbe | 19 035 | 38 878 | 19 813 | 51,0 |
| im Bekleidungs- und Leder- und Schuhgewerbe | 17 503 | 37 491 | 19 988 | 53,3 |
| in der Industrie der Steine und Erden | 7 917 | 26 723 | 18 806 | 70,4 |
| im Baugewerbe | 11 340 | 69 314 | 57 974 | 83,6 |
| in der Landwirtschaft | 6 889 | 20 737 | 14 348 | 69,2 |

Im März ds. Js. haben allein im Baugewerbe und den Baunebenberufen 20 800 arbeitslose Volksgenossen Arbeit und Brot gefunden. Bedeutend ist, daß in der für die sächsische Wirtschaft besonders wichtigen Berufsgruppe der Eisen- und Metallarbeiter ein Rückgang der Arbeitslosenzahl um rund 10 000 eingetreten ist. Das Spinnstoffgewerbe weist eine Abnahme der Arbeitslosenzahl in Höhe von 5500 auf. Ferner haben im Bekleidungs- und Holzgewerbe 6600 Arbeitslose Beschäftigungsmöglichkeiten gefunden. Schließlich konnten in der Industrie der Steine und Erden 4100 Arbeitskräfte Verdienstmöglichkeiten erhalten. Das milde Frühjahrswetter ermöglichte den Wiederbeginn und die Neuaufnahme von Notstandsarbeiten und die Durchführung von anderen öffentlichen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. Es konnte hierbei 11 600 Arbeitssuchenden eine Beschäftigung zugewiesen werden.

Der Ruf des Führers zu Beginn der Arbeitschlacht: „Jungel an!“ hat in allen Kreisen der Wirtschaft nachhaltigen Widerhall gefunden. Es gilt, die begonnene Arbeitschlacht durch enge Zusammenarbeit von Partei, Wirtschaft und Arbeitsämtern weiterhin mit allen Kräften zu fördern.

Alle Unternehmer gehören in die Arbeitsfront

Die Pressestelle der Deutschen Arbeitsfront, Bezirk Sachsen, teilt mit:

Die Deutsche Arbeitsfront hat ihre Mitgliederliste noch einmal aufgehoben, um allen in der deutschen Wirtschaft tätigen Menschen Gelegenheit zu geben, sich in die Front der deutschen Arbeit, in die Front aller schaffenden deutschen Menschen einzureihen. Die Deutsche Arbeitsfront will die Betriebsgemeinschaft fest verankern, die aus Arbeitern, Angestellten und Unternehmern besteht. Zur Erreichung dieses Zieles ist es notwendig, daß jeder deutsche Unternehmer seinen Beitritt zur Deutschen Arbeitsfront erklärt. Schon sind Hunderttausende sächsischer Arbeiter und Angestellte unserem Ruf gefolgt und haben sich als Einzelmitglieder zur DAF angemeldet. Auch die seit dem 20. März laufende neue Aufnahmeaktion hat uns bis heute schon wieder allein in Sachsen rund 100 000 neue Mitglieder gebracht. Es ist nunmehr notwendig, daß die sächsische Unternehmerschaft dem Beispiel ihrer Arbeiter und Angestellten folgt und ebenfalls Mann für Mann ihren Eintritt in die Deutsche Arbeitsfront vollzieht. Nur so kann die deutsche Volksgemeinschaft verwirklicht werden, die wir alle ersehnen. Kein deutscher Volksgenosse hat das Recht, außerhalb dieser Volksgemeinschaft stehen zu bleiben — jeder einzelne muß sich deshalb der Organisation anschließen, die den Klassenkampf endgültig überwinden und die Volksgemeinschaft aufrichten will: die Deutsche Arbeitsfront!

Handel und Börse

Dresdner Börse vom 11. April. Die niedrigen Vortagskurse veranlaßten einige Käufe, ohne daß die allgemein ruhige Stimmung beeinflusst worden wäre. Elektra und Gebler-Werke je 3, Steingut Sörnewitz und Plauenener Gardinen je 2 Prozent teurer. Geraner Strickgarn stieg 4, Reichsbank 1 1/2, Speicherei Kieja 1 1/2 und Bohrlsch-Brauerei 3 Prozent. Vereinigte Photo-Gesellschaft 19 RM ein. Die Anleihen lagen überwiegend gering an.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 10. April. Auftrieb: Ochsen 84, Bullen 276, Kühe 217, Färsen 29, Fresser 18, Kälber 1428, Schafe 747, Schweine 4545, zusammen 7344 Schlachttiere. — Preise: Ochsen a 1 34—35 (63), a 2 30—33 (61), b 1 26—29 (55), Bullen a 32—34 (57), b 29—31 (55), c 25—28 (51); Kühe a 29—31 (55), b 25—28 (51), c 20—24 (47), d 14—18 (43); Färsen a 33—36 (63), b 27—32 (59); Fresser ohne Notiz; Kälber a —, b 45—50 (77), c 38—45 (70), d 33—37 (65), e 26—30 (56); Schafe a 1 —, a 2 42—43 (68), b 40—42 (68), c 35—39 (58), d 28—33 (54), e 35—36 (60), g 35—38 (49). Ueber Höchstnotiz verkaufte Schweine: 2 zu 48 RM, 30 zu 45 RM, 74 zu 44 RM, 151 zu 43 RM. Geschäftsgang: Rinder gut, Kälber mittel, Schafe gut, Schweine schlecht. Ueberhand: 10 Schafe und 403 Schweine.

